



Da hatte auch das Team der „Bären“ aus Oldenburg Zeit für ein gemeinsames Erinnerungsfoto.  
Bild: Kevin Knoche 15 / 16

## AUSDAUERSPORT

# Wolfsburger dominieren am Meer

von Mathias Freese

Der neue Verfolgungs-Modus sorgte bei den Zuschauern für Spannung. Die „Bären“ aus Oldenburg waren mit dem Ablauf des Wettkampfs vollkommen zufrieden.

**BAD ZWISCHENAHN** - Während die Wolfsburger Bundesliga-Fußballer am Wochenende in Frankfurt drei Punkte holten, haben die Triathleten aus der VW-Stadt in Bad Zwischenahn ordentlich abgeräumt. Favorit Konstantin Bachor stieg bei der Olympischen Distanz schon mit einem deutlichen Vorsprung von mehr als einer Minute aus dem Zwischenahner Meer und baute diesen auf der 40 Kilometer langen Radstrecke und dem abschließenden 10-Kilometer-Lauf auf satte zehn Minuten aus. Zweiter wurde wie schon im Vorjahr Philipp Fahrenholz von Hannover 96.

Und die Regionalliga-Starter hatten bei der Verfolgungsjagd über die Sprintdistanz Erfolg und ließen die zu Beginn in Führung liegenden Konkurrenten aus Itzehoe am Ende knapp hinter sich. Die Sprintdistanz gewann **Fabian Voss** (Buxtehude) knapp vor Christian Dürr aus Ochsenfurt.

Oldenburger sucht man in den Ergebnislisten indes fast vergebens. Und das hat auch seinen Grund: Der Oldenburger Triathlonverein 1. TCO „Die Bären“ fungiert bei der zweitägigen Großveranstaltung am Zwischenahner Meer als Organisator und gastgebender Verein – und ist auf jede helfende Hand angewiesen. „Mehr als 200 Helfer sind hier im Einsatz“, erklärt TCO-Pressewart **Ingo Johannes**.

Darunter fallen auch die **DLRG**, die „uns bei der Schwimmstrecke viel Arbeit abnimmt“ und die **Feuerwehr**, die die gesamte Radstrecke absperrt. Aber auch vom 1. TCO selber sind Dutzende Athleten im Start- und Ziel-Bereich und als Streckenposten im Einsatz gewesen.

Der 27. Bären-Triathlon aber war – abgesehen von den fehlenden Oldenburgern auf den Siegerpodesten – ein voller Erfolg. „Alles lief absolut super und reibungslos“, meinte Johannes. Auch das Wetter war super – was bei einem Triathlon entscheidend ist. Das haben die Athleten in den letzten Rennen zu spüren bekommen. „Gegen Mittag hat ein aufkommender Wind die Schwimmer etwas aus der Richtung getrieben. Man hat vom Ufer aus gesehen, dass sie alle einen Bogen schwimmen“, schmunzelte Johannes.

Mit dem Abbau seien die Bären am Sonntagnachmittag etwas früher fertig gewesen. Das liege am veränderten Schwimmausstieg. „Die Gemeinde Bad Zwischenahn hat am Strand ja etwas ‚gebastelt‘. Das ist gut für uns, wir brauchen dort jetzt keine Teppiche mehr auslegen“, sagte Johannes.

Mit dem Abbau seien die Bären am Sonntagnachmittag etwas früher fertig gewesen. Das liege am veränderten Schwimmausstieg. „Die Gemeinde Bad Zwischenahn hat am Strand ja etwas ‚gebastelt‘. Das ist gut für uns, wir brauchen dort jetzt keine Teppiche mehr auslegen“, sagte Johannes.

Auch der neue Modus im Regionalliga-Rennen – dem letzten Wettbewerb der Saison – sei gut angekommen. Vor allem bei den Zuschauern: „So hat man gesehen, welches Team gewonnen hat – und muss nicht mehr die Einzelzeiten zusammenzählen.“ Einige Zuschauer wussten wohl erst nicht so recht, was los war – „aber wir haben dann Fragen beantwortet, und dann waren sie auch begeistert“, meinte Johannes.

Das Rennen entschied das Team des VfL Wolfsburgs für sich. [Mika Noodt](#), [Mirko Appel](#), [Stefan Becker](#) und Marc Günther erreichten nach 750 Metern Schwimmen, 27 Kilometer Radfahren und 5,4 Kilometer Laufen das Ziel nach 1:09:33 Stunden. Die Wolfsburger **waren erst auf der Laufstrecke an der Mannschaft des SC Itzehoe vorbeigegangen. Die Itzehoher Philipp Gehring, Nick Hansen, Jakob Voigt, Friedrich Hegge und Lucas Hüllweck waren mit etwa 40 Sekunden Vorsprung als erstes Team aus dem Zwischenahner Meer gekommen, hatten aber bereits auf der Radstrecke einige Sekunden eingebüßt und wurden letztlich Zweite vor der Mannschaft aus Lüneburg.**

**Das Frauen-Rennen gewann das Team aus Lüneburg ([Lena Eileen Schlag](#), [Antonia Koch](#), [Beeke](#)) in 1:23:31 Stunden.**